



Medienmitteilung

vom 24. Juli 2013

Statusbericht Geothermieprojekt: Mittwoch, 24. Juli 2013

Die Dichtungsmassnahmen am Fusse des Bohrlochs sind abgeschlossen. Da sich dadurch die Stabilität des Bohrloches weiter verbessert hat, können nun Druckmessungen im Bohrloch durchgeführt werden. Damit können erste Informationen über die in der Tiefe vorherrschenden Bedingungen gewonnen werden, welche als wichtige Grundlage für weitere Entscheide dienen.

Unabhängig von der Entscheidung bezüglich des weiteren Vorgehens ist es aufgrund der neuen geologischen Situation, dass weiterhin Gas im Untergrund vorhanden sein könnte, nicht möglich, die ursprünglich vorgesehenen Produktionstests mit dem sogenannten Airlift-Verfahren durchzuführen. Mit diesem Verfahren hätte ursprünglich das Vorhandensein von Wasser nachgewiesen werden sollen. Aus diesem Grund wurde heute Mittwoch auf dem Bohrplatz damit begonnen, das Airlift-Testequipment abzubauen. Die Abbauarbeiten dauern mehrere Tage und haben keine Konsequenzen auf den Entscheid bezüglich des weiteren Projektverlaufs.

Schadenmeldungen

Bis Mittwochmittag, 24. Juli 2013, sind 77 Schadenmeldungen bei den Sankt Galler Stadtwerken eingegangen. Die Schadenmeldungen reichen von zerbrochenen Vasen bis hin zu Rissen in Fassaden. Personen die einen Schadenfall gemeldet haben, werden schriftlich angeschrieben und über das weitere Vorgehen informiert. Die Stadt St.Gallen ist der Bevölkerung dankbar, wenn nur Schäden gemeldet werden, die effektiv durch das Erdbeben verursacht wurden.

Weitere Auskünfte:

Roman Kohler, Fachstelle Kommunikation
roman.kohler@stadt.sg.ch, 079 935 32 34

